

durch die Schneiden selbst aufgenommen werden soll; ein Teil davon hat sog. Vorbohr- oder Führungsschneiden (Fig. 2, 4 und 5), der andere schräg angesetzte und teilweise abgeflachte Schneiden (Fig. 6 bis 8), während eine weitere Gruppe von Meißeln in Spitzen ausläuft (Fig. 9 und 10). Da nun die Exzentermeißel mit Vorbohrschneide aus praktischen Gründen die Führung nur auf eine Länge erhalten können, welche wesentlich kürzer als der Hub ist, während die mit einer schräg gestellten zum Teil abgeflachten Schneide versehenen Meißel eine entsprechende kegel-, resp. trichterförmig ausgearbeitete Bohrlochsole bedingen, so haben sie alle den Nachteil, dass sie während des größten Teiles des Niederganges ohne Führung sind und daher schon während dieser Bewegungsphase vom Erweiterungsmittel abgelenkt werden, mithin das Eintreten der Vorbohrschneide oder Führung in das Bohrloch, bezw. das Aufschlagen der schrägen Schneiden auf die kegel-

oder trichterförmige Bohrlochsole immer abweichend vom Bohrlochs-, resp. Arbeitsmittel, mithin auch abweichend von den Mitteln der vorerwähnten Führungen erfolgt und die Meißel demnach erst knapp vor oder bei Beendigung der Arbeitsbewegung durch die vorgesehenen Hilfsmittel, das sind die Vorbohrschneiden oder die Abschrägungen der Schneide, mit und ohne Verbreiterung, in das Bohrlochsmittel gebracht oder, besser gesagt, erst zentriert werden müssen, um die ihnen zugedachte Erweiterungsfunktion überhaupt erfüllen zu können. Hieraus ist es aber auch leicht erklärlich, dass der größte Teil des aufgewendeten Arbeitsimpulses ineffektiv an das Gebirge abgegeben oder durch Reibung absorbiert wird, während nur ein geringer Teil die eigentliche Erweiterungsarbeit verrichtet und dass demnach die damit erzielten Resultate nicht besonders zufriedenstellend waren.

(Schluss folgt.)

**Nachweisung über die Gewinnung von Mineralkohlen (nebst Briketts und Koks) im Juli 1907. \*)**  
(Zusammengestellt im k. k. Ackerbauministerium.)

A. Steinkohlen:		Rohkohle (Gesamtförderung) q	Briketts q	Koks q
1. Ostrau-Karwiner Revier . . . . .		6 136 156	20 385	1 203 240
2. Rossitz-Oslawaner Revier . . . . .		379 492	77 000	32 800
3. Mittelböhmisches Revier (Kladno) . . . . .		2 515 584	5 129	—
4. Westböhmisches Revier (Pilsen) . . . . .		1 208 385	33 885	24 400
5. Schatzlar-Schwadowitzer Revier . . . . .		360 268	—	9 540
6. Galizien . . . . .		1 106 860	—	—
7. Die übrigen Bergbaue . . . . .		109 516	—	—
Zusammen Steinkohle . . . . .		11 816 261	136 399	1 269 980
Im Vormonat . . . . .		—	—	—
Vom 1. Jänner bis . . . . .		—	—	—
B. Braunkohlen:		Rohkohle (Gesamtförderung) q	Briketts q	Koks (Kausn- zit, Kreide u. dgl.)
1. Brüx-Teplitz-Komotauer Revier . . . . .		15 862 290	4 749	—
2. Falkenau-Elbogen-Karlsbader Revier . . . . .		2 956 437	109 542	—
3. Wolfsegg-Thomasroither Revier . . . . .		374 312	—	—
4. Leobner und Fohnsdorfer Revier . . . . .		929 336	—	—
5. Voitsberg-Köflacher Revier . . . . .		670 486	—	—
6. Trifail-Sagorer Revier . . . . .		865 830	—	—
7. Istrien und Dalmatien . . . . .		209 200	3 345	—
8. Galizien . . . . .		14 950	—	—
9. Die übrigen Bergbaue der Sudetenländer . . . . .		244 827	—	—
10. Die übrigen Bergbaue der Alpenländer . . . . .		501 423	4 991	—
Zusammen Braunkohle . . . . .		22 629 091	122 627	—
Im Vormonat . . . . .		—	—	—
Vom 1. Jänner bis . . . . .		—	—	—
Kohle überhaupt . . . . .		34 445 352	259 026	1 269 980
Im Vormonat . . . . .		—	—	—
Vom 1. Jänner bis . . . . .		—	—	—

\*) Das gesteigerte Interesse der Öffentlichkeit an der heimischen Kohlenproduktion hat das Ackerbauministerium veranlasst, die Menge der im Inlande gewonnenen Mineralkohlen nicht, wie bisher jährlich, sondern — vom zweiten Halbjahre 1907 angefangen — auch monatlich zu erheben und zu veröffentlichen. Der erste Monatsausweis — für Juli 1907 — liegt nun vor. Er zeigt zunächst, nach Produktionsgebieten gesondert, die Gesamtmenge der geförderten Stein- und Braunkohle und sodann die Menge der erzeugten Briketts und Koks. In der ausgewiesenen Förderung an „Rohkohle“ sind auch jene Mengen enthalten, welche später bei der Aufbereitung und Lagerung der Kohle als Abfall verloren gehen; ebenso sind dabei auch jene Mengen inbegriffen, welche zur Erzeugung von Briketts und Koks verwendet wurden.